

Trendbarometer 2015

INTEGRA Studentische Unternehmensberatung e.V.

September 2015

VERTRAULICH UND RECHTLICH GESCHÜTZT

Jegliche Verwendung dieser Präsentation ohne ausdrückliche Genehmigung durch INTEGRA ist streng untersagt



Das „Trendbarometer 2015“ untersucht den Einfluss aktueller Wirtschaftstrends auf Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar

Hintergrund und Ziel der Studie

Gesellschaftliche Trends wie Digitalisierung und Fachkräftemangel stellen Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar aktuell vor neue Herausforderungen. Schmerzlich mussten in den letzten Jahren bereits viele deutsche Traditionsunternehmen feststellen: **Trends zu verschlafen heißt Existenzen zu riskieren.**

Die Studie „**Trendbarometer 2015**“ untersucht, welchen Einfluss aktuelle Wirtschaftstrends und Herausforderungen auf Unternehmen in der Metropolregion haben. Dazu führte **INTEGRA, die studentische Unternehmensberatung der Universität Mannheim**, eine Befragung regionaler Unternehmen durch. **Zielgruppe** waren **Geschäftsführer** oder weitere Führungskräfte, insbesondere **mittelständischer Unternehmen.**

Konzeption und Durchführung

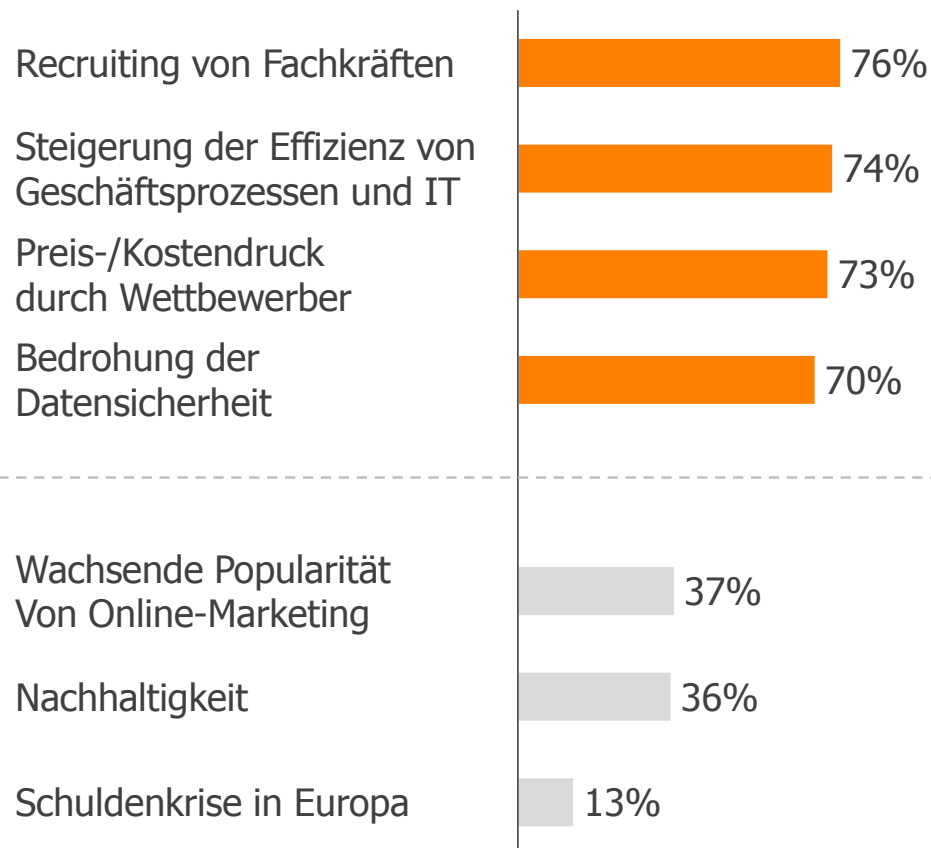
Anhand einer Metaanalyse verschiedener Studien zu Wirtschafts- und Mittelstandstrends wurden insgesamt 23 relevante Trends identifiziert und in 5 verschiedene Bereiche gegliedert: **Personal, Marketing & Vertrieb, Prozesse & IT, Strategische Herausforderung** sowie **externe Einflussfaktoren** (je 4-5 Trends pro Bereich). Durch die Befragung lokaler Unternehmen sollten die identifizierten Trends validiert und deren Einfluss auf Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar untersucht werden.

Zur Sicherstellung der Erreichung von Führungskräften erfolgte die Durchführung der Umfrage vorrangig durch **Telefoninterviews**, unterstützt durch **Online-Fragebögen**. Insgesamt wurden über 700 Unternehmen kontaktiert, bis **100 vollständige Antworten** vorlagen. Diese wurden anschließend statistisch ausgewertet.

Die wichtigsten und unproblematischsten Trends im Überblick

Diese Themen bewegen die Metropolregion

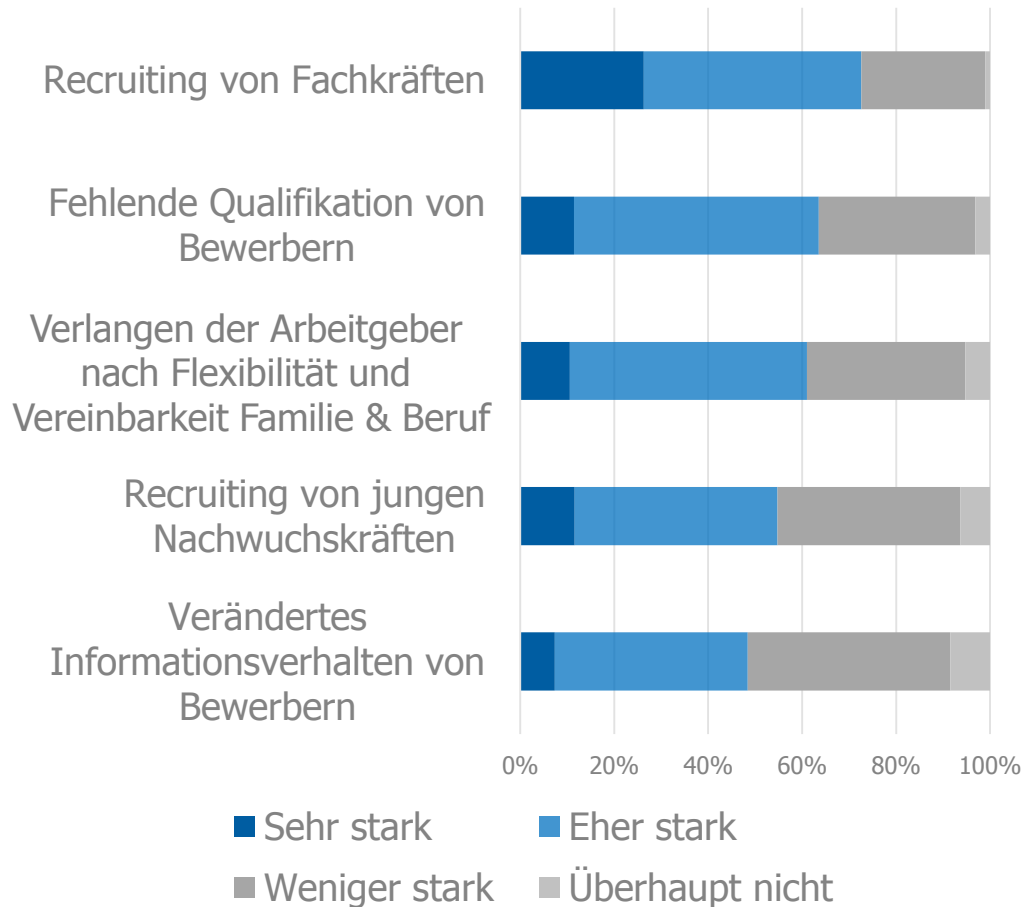
„Folgende Trends stellen für mein Unternehmen eine Herausforderung dar.“ (n=100)



- Der **Fachkräftemangel** stellt Unternehmen vor die größten Probleme – über 70 Prozent der Befragten sehen Herausforderungen bei dem Recruiting von Fachkräften.
- Vielen Unternehmen ist die **Steigerung der Effizienz von Geschäftsprozessen** wichtig – drei Viertel der befragten Unternehmen sehen dies auf ihrer Agenda für das kommende Jahr.
- **Preisdruck** durch günstigere Wettbewerber macht vielen Unternehmen zu schaffen. Besonders Maschinenbau sowie Transport & Logistik bekommen dies zu spüren, hier geben sogar 89% Preisdruck als eine Herausforderung an.
- Vor dem Hintergrund der aktuell häufig auftretenden Hacker-Angriffe sorgen sich 70% der Unternehmen über ihre **Datensicherheit**.
- Wenige Probleme sehen die Befragten in der **europäischen Schuldenkrise**. Fast alle Unternehmen geben an, dass diese keinen direkten Einfluss auf ihr Geschäft hat.
- Auch **Online-Marketing** hat eine geringe Relevanz bei Unternehmen in der Metropolregion. Ausnahme hierbei sind Dienstleister, von ihnen geben ca. 55% an, Online-Marketing stelle eine Priorität dar.

Fachkräftemangel ist große Herausforderung für Unternehmen in Baden-Württemberg

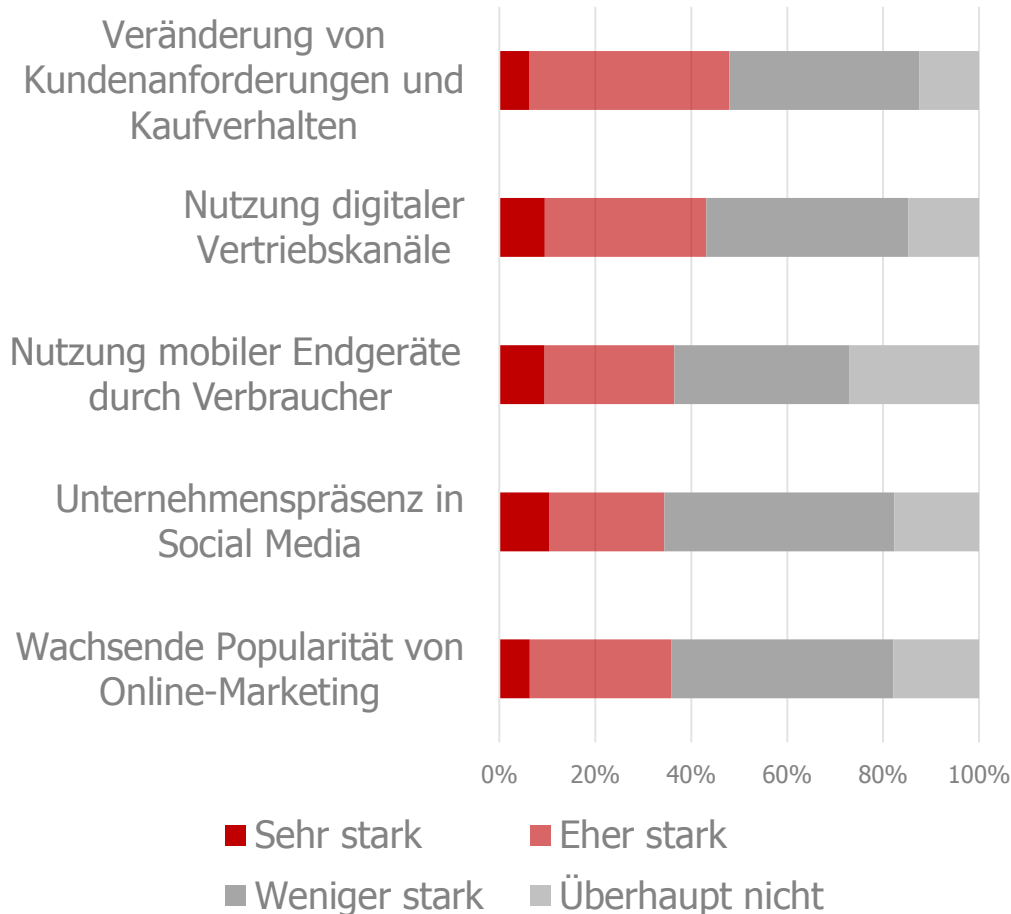
Herausforderungen im Bereich Personal & Organisation



- Der oft diskutierte **Fachkräftemangel** ist auch bei Unternehmen in der Metropolregion deutlich spürbar. Das **Recruiting von Fachkräften** ist die größte Herausforderung für die befragten Unternehmen – 74% der Unternehmen sieht eine Herausforderung, etwa ein Drittel sogar eine sehr starke Herausforderung.
- Interessant ist, dass das **Recruiting junger Nachwuchskräfte** weniger problematisch eingeschätzt wird. Nur etwa 50% der Unternehmen sehen dies als eine Herausforderung.
- Etwa 70% der befragten Unternehmen sehen darüber hinaus Probleme mit der **Qualifikation von Bewerbern**.
- Für etwa 60% stellt weiterhin die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ein Handlungsfeld da – flexible Arbeitszeitmodelle scheinen zunehmend nachgefragt zu werden.

Digitale Vertriebskanäle stellen nur eine Minderheit der Unternehmen vor Herausforderungen

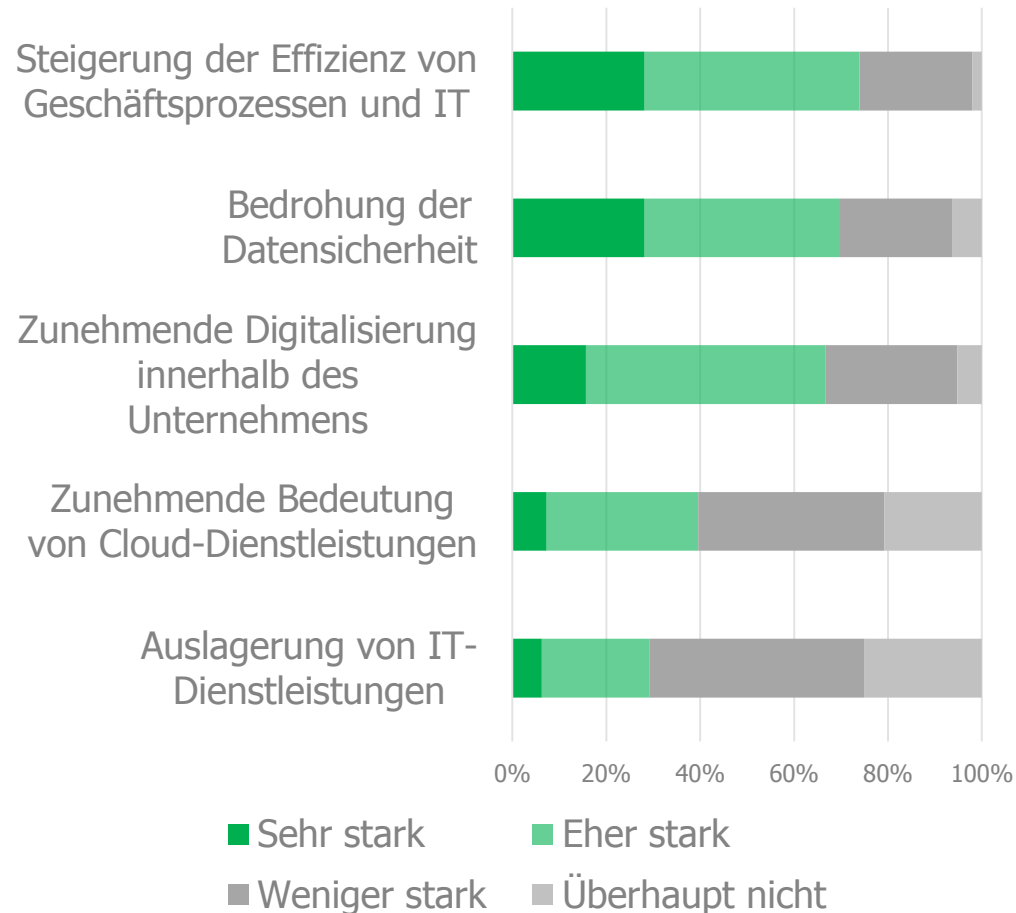
Herausforderungen im Bereich Marketing & Vertrieb



- Insgesamt schneidet die **Kategorie Marketing & Vertrieb** bzgl. ihrer Relevanz am schlechtesten ab. Keinen der abgefragten Trends in dieser Kategorie erachten mehr als 50% der Unternehmen als relevante Herausforderung. Grund hierfür könnte u.A. sein, dass ein Großteil der befragten Unternehmen Industrieunternehmen sind, die hauptsächlich im B2B-Bereich agieren.
- **Digitale Vertriebskanäle** sowie **Social Media** sind nur für wenige Unternehmen eine Herausforderung.
- Auch **Online-Marketing** hat eine geringe Relevanz bei Unternehmen in der Metropolregion. Ausnahme hierbei sind Dienstleister, von ihnen geben weniger als die Hälfte, Online-Marketing stelle keine Priorität dar.

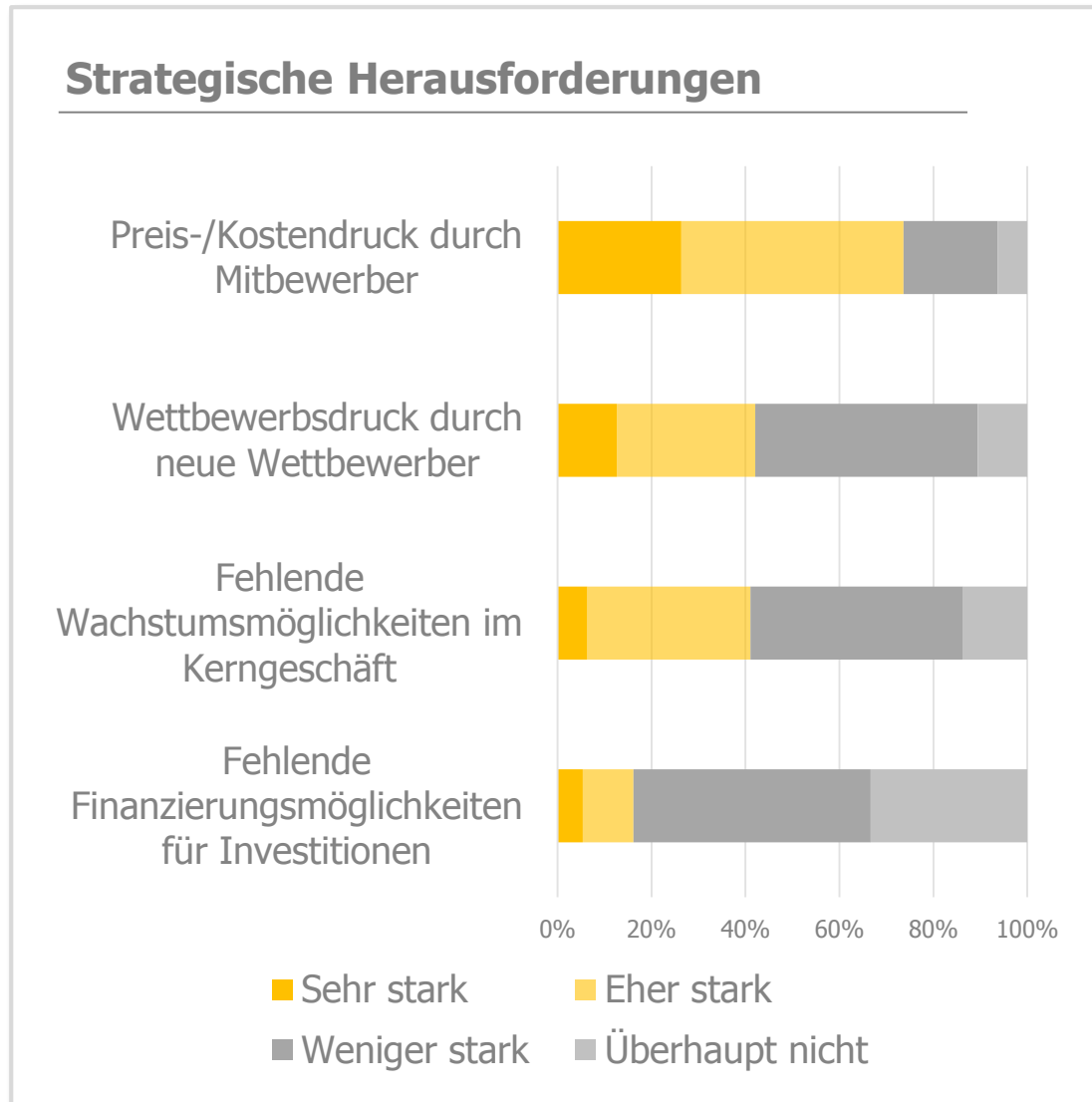
Effizienzsteigerungen steht bei vielen Unternehmen auf der Agenda für das kommende Geschäftsjahr

Herausforderungen im Bereich Prozesse & IT



- Vielen Unternehmen ist **die Steigerung der Effizienz von Geschäftsprozessen** wichtig – drei Viertel der befragten Unternehmen sehen dies auf ihrer Agenda für das kommende Jahr.
- Vor dem Hintergrund der aktuell häufig auftretenden Hacker-Angriffe sorgen sich 70% der Unternehmen über ihre **Datensicherheit**.
- Der Trend zur **Digitalisierung** scheint auch bei Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar angekommen zu sein – fast drei Viertel aller befragten Unternehmen erachten dieses Thema als wichtig, 18% davon sogar als sehr wichtig.
- Weniger Unternehmen sind mit Cloud- und anderen IT Dienstleistungen konfrontiert.

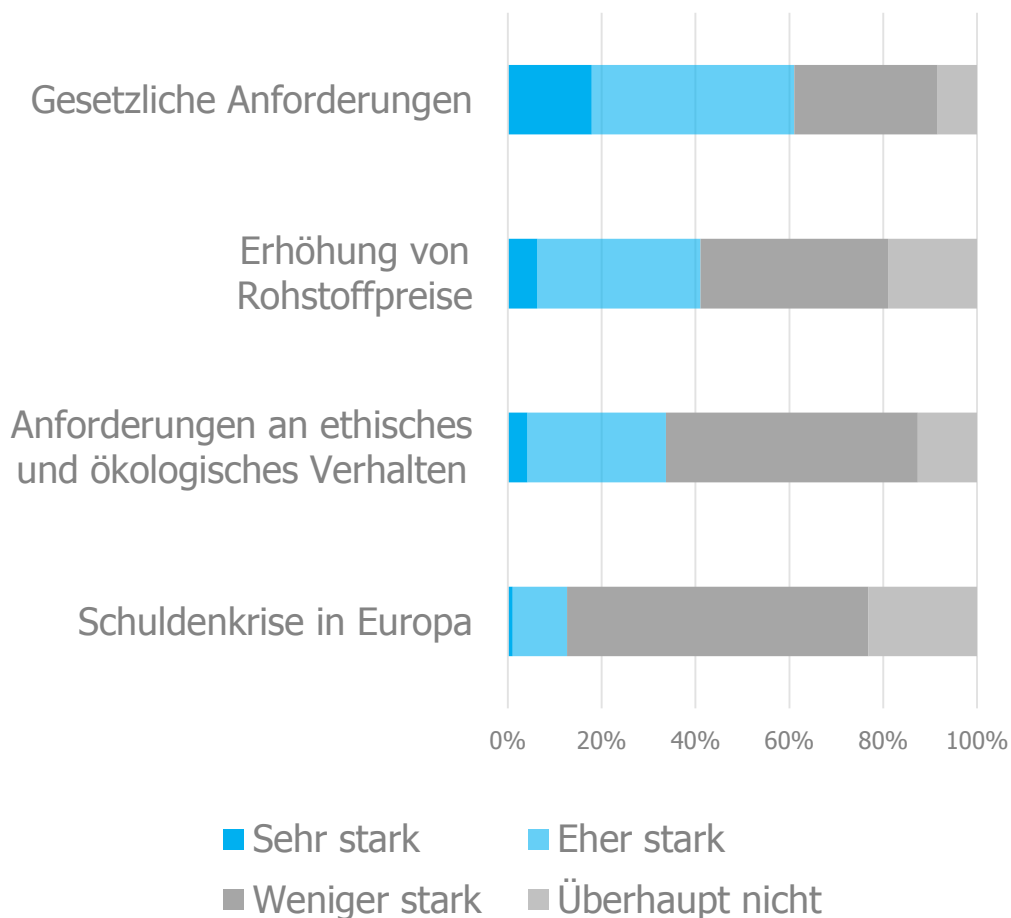
Zunehmender Preis- und Kostendruck durch Wettbewerber stellt Unternehmen vor Herausforderungen



- **Preisdruck** durch günstigere Wettbewerber macht vielen Unternehmen zu schaffen. Besonders die Branchen Maschinenbau und Transport & Logistik bekommen dies zu spüren, hier geben 9 von 10 befragten Führungskräften Preisdruck als eine Herausforderung an.
- 42% der befragten Unternehmen stehen vor **fehlenden Wachstumsmöglichkeiten** im Kerngeschäft – allerdings geben genau so viele Unternehmen an, weniger stark von dieser Herausforderung betroffen zu sein.
- Fehlende **Möglichkeiten zur Finanzierung** stellt nur sehr wenige Unternehmen vor Probleme.

Unternehmen in der Metropolregion sehen gelassen auf Schuldenkrise in Europa

Herausforderungen durch externe Einflussfaktoren

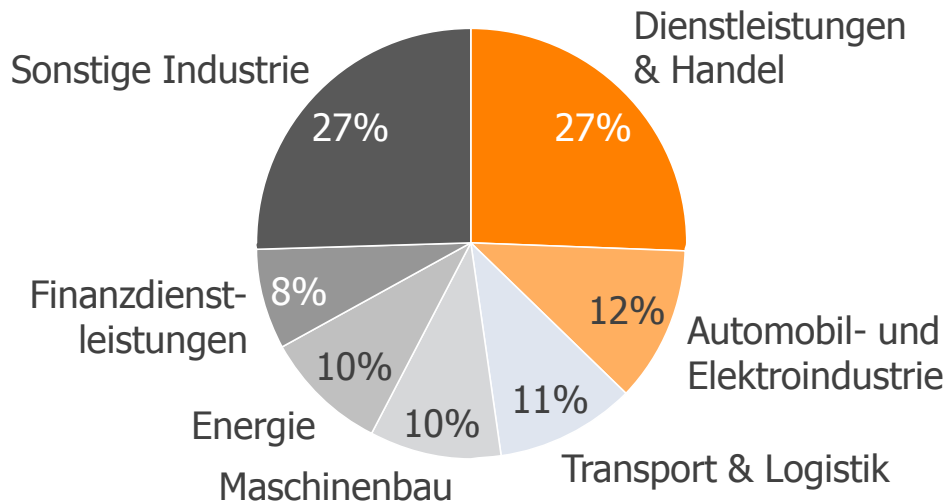


- **Gesetzliche Anforderungen** an Unternehmen, wie z.B. Mindestlohn und Regulierungen, steigen – und damit die Herausforderungen an Unternehmen. Zwei Drittel der Befragten sehen hier Probleme für ihr Unternehmen.
- Geringe Herausforderungen sehen Unternehmen bei dem Thema Corporate Social Responsibility, also den Anforderungen an Nachhaltigkeit sowie **ökologisches und ethisches Verhalten**. Lediglich 36% der befragten Unternehmen geben an, hier eine starke oder sehr starke Herausforderung zu befürchten.
- Wenige Probleme sehen die Befragten in der **europäischen Schuldenkrise**. Fast alle Unternehmen geben an, dass diese keinen direkten Einfluss auf ihr Geschäft hat.

Demographische Informationen zu teilnehmenden Unternehmen – kleine und mittelständische Industrieunternehmen im Fokus

Branchenverteilung

in %, n=89

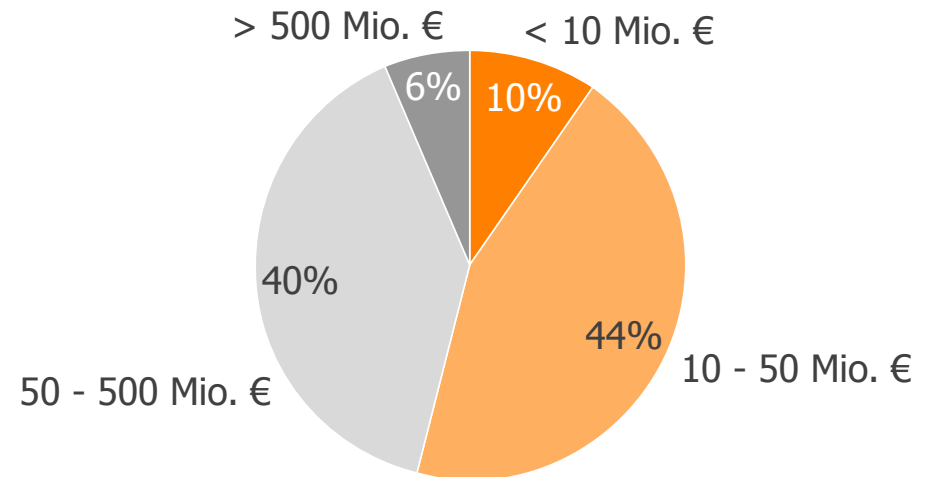


Der Großteil der teilnehmenden Unternehmen sind Industrieunternehmen. Hierbei macht die Automobil- und Elektroindustrie den größten Anteil aus, gefolgt von Maschinenbau.

Unter „sonstige Industrie“ sind unter anderem die Papier- & Verpackungsindustrie sowie verarbeitendes Gewerbe zusammengefasst.

Umsatzverteilung

in %, n=77



Da der Fokus unserer Studie auf kleinen und mittelständischen Unternehmen lag, erwirtschaftet der Großteil der befragten Unternehmen einen Jahresumsatz zwischen 10 und 50 Millionen Euro.

Große Unternehmen mit einem Umsatz von über 500 Millionen Euro in 2014 sind mit einer Quote von 6% nur sehr gering vertreten.

INTEGRA – die Studentische Unternehmensberatung an der Uni Mannheim

Bei INTEGRA vereinen sich mehr als 60 studentische Berater aller Fachbereiche der Universität Mannheim. Als eine der **führenden studentischen Unternehmensberatungen Deutschlands** verwirklichen wir den Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis. Außergewöhnlichen Studenten haben die Möglichkeit, ihre Ideen und Fachwissen in Projekten für unsere Kunden einzusetzen. So konnten wir sowohl **Konzernen wie Bosch, Mittelständlern wie Düker**, als auch **lokalen Start-ups** durch unseren Einsatz maßgeschneiderte Lösungen bieten.

Unternehmen profitieren hierbei von aktuellem Hochschulwissen, kreativen Lösungen und engagierten Mitarbeitern. Durch die **Kooperation mit Lehrstühlen der Universität Mannheim** sind wir stets mit neuesten Forschungsergebnissen und Know-how vertraut.

Unternehmen überzeugt nicht nur die ausgezeichnete Qualität unserer Arbeit, sondern auch unser **exzellentes Preis-Leistungsverhältnis** – durch den Einsatz studentischer Berater arbeiten wir effektiv und preiswert. Durch mehr als 25 Jahre Erfahrung mit Beratungsprojekten wissen wir, worauf es ankommt. Wir stellen die richtigen Fragen und entwickeln gemeinsam mit Ihnen eine zukunftsfähige und nachhaltige Strategie.

Ihre Ansprechpartner...

...für Projektanfragen

Alexander Barkey | Vorstand Projekte

+49 151 529 754 17 | alexander.barkey@integra-ev.de

... bei Fragen zu dieser Studie

Karen Weitkämper | Trendbarometer 2015

+49 151 5780 7733 | karen.weitkaemper@integra-ev.de

Das Projektteam – ein kompetentes Team mit unterschiedlichen Hintergründen arbeitete am Trendbarometer 2015 mit



Christopher Buß (Links)

- Doktorand in Soziologie am Center for Social and Behavioral Sciences
- Expertise bei der Erstellung und Auswertung von Studien

Karen Weitkämper (Mitte)

- Master in Management (Marketing, Psychologie)
- Erfahrungen durch verschiedene Beratungspraktika, u.A. bei McKinsey, sowie mehrere Projekte bei INTEGRA

Alexander Barkey (Rechts)

- Bachelor BWL
- Aktueller Vorstand Projekte
- Leitung mehrerer externer und interner Projekte bei INTEGRA

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen teilnehmenden Führungskräften!“